



## Inhaltsverzeichnis

- |  |  |                            |
|--|--|----------------------------|
| 2 — Die Prova - eine Konstante in meinem Leben | 5 — Neue Lehrkräfte                                | 8 — Anlässe                |
| 4 — Mit dem Bandellaino nach Spanien           | 6 — Rückblick                                      | 8 — Wichtige Daten + Infos |
|  | 7 — Harfenwoche - eine Idee des Harfenstammtisches |                            |

## Editorial

Fast täglich lesen wir in den Zeitungen über die Wirtschafts- und Finanzkrisen in verschiedenen Ländern Europas. Griechenland, Spanien und Portugal sind dabei besonders im Blickfeld. Wir haben das grosse Glück, dass die Schweiz bis jetzt kaum betroffen ist. Wir haben eine Arbeitslosigkeit von etwa 3%. In Spanien hingegen beträgt sie 20% und bei den Jugendlichen, was besonders tragisch ist, gar gegen 50%! Bei unserer Orchesterreise nach Spanien über die Auffahrtstage haben wir einen Einblick erhalten in die Krise in Spanien. Die Musikschulen sind konfrontiert mit happigen Subventionskürzungen. Sie sind gezwungen, ihre Angebote zusammenzustrichen, Lehrkräfte verlieren ihre Jobs. Die Musikschulleitungen sind verzweifelt und versuchen, mit musikalischen Aktionen und Demos die Öffentlichkeit zu mobilisieren. Und es zeichnet sich kein Silberstreifen ab am Horizont.

Umso mehr haben wir uns gefreut, dass auch in dieser Situation Projekte wie dieser Orchesteraustausch mit der Musikschule in Flix realisiert werden konnte. Wir haben mit verschiedenen Ensembles in Tarragona, Flix und La Vilella Baixa gemeinsam Kon-

zerte gespielt. Die Kinder haben schnell Kontakt aufgenommen, die Kommunikation verlief mit Händen und Füssen und ein paar Brocken Englisch. Wir haben zusammen geprobt, gelacht, sind auf dem Ebro Kanu gefahren, haben gegenseitig Stücke ausgetauscht und spanische Spezialitäten genossen. Und wir haben auf einem bemerkenswerten musikalischen Niveau musiziert. Dieses ist in Spanien jetzt in Frage gestellt, wegen dem mangels Finanzen erzwungenen Abbau.

Bei uns haben wir bald Gelegenheit, ein Zeichen zu setzen für eine kompetente Musikbildung durch die Volksschule. Am 23. September gelangt der Gegenvorschlag zur Musikinitiative, der Verfassungsartikel «Jugendmusikförderung» zur Abstimmung. Mit einem «Ja» geben wir Bund und Kantonen einen klaren Auftrag zur Stärkung des Musikunterrichts an den Schulen und zur Förderung musikalisch begabter Kinder und Jugendlicher. Bildung ist unsere Zukunft, die Musik ist ein wichtiger Teil davon.

Nik Kunz, Schulleitung



## Die Prova – eine Konstante in meinem Leben

Barbara Hebeisen — Interview mit Martin Gisler

Ein Frühsommertag auf der Terrasse eines Restaurants mitten in Winterthur. Immer wieder zaust ein Windstoss die Notizblätter auf dem Tisch. Schon beim Salat sind wir mitten im Gespräch. Kaum je kommt man mit einem Mann so schnell aufs Heiraten zu sprechen wie mit Martin Gisler in diesem Interview. Kein Wunder: Heiraten gehört gewissermassen zu seinem Beruf. Mit seiner Lebenspartnerin, der Sängerin Flavia Zucca, die auch Mutter seines zweieinhalbjährigen Sohnes ist, begleitet Martin Gisler seit knapp zwei Jahren junge Paare an ihrem wichtigsten Tag im Leben.



**Barbara:** Martin, wie ist es, so oft an solch emotionalen Anlässen wie Trauungen und Hochzeiten teilzunehmen?

**Martin:** Ich finde es sehr schön. Die Paare befinden sich ja an einem wichtigen Punkt in ihrem Leben und es gibt mir eine grosse Befriedigung, daran teilzuhaben und diesen Anlass musikalisch mitzugestalten.

**Du hast nun schon so viele verschiedene Hochzeitsfeste miterlebt – bist du selber denn verheiratet?**

(lacht) Nein, bis jetzt noch nicht. Es ist immer so viel los: Zuerst hatten wir den Umbau in Italien, dann unser Haus in Beringen und später den aufwändigen Bau meines Tonstudios. In die gleiche Zeit fiel die Geburt unseres Kindes. Dazu kommt, dass eine Hochzeit gut geplant sein will. Wir sind da ja gewissermassen inzwischen ein bisschen Profis und haben auch Ansprüche. Natürlich gäbe es auch Weddingplaner, die einem die Arbeit abnehmen, aber die kosten viel Geld. Flavia ist selber mit diversen Hochzeitsplanern vernetzt, auch immer wieder an Hochzeits-Messen präsent und managt solche Sachen sehr gut.

Natürlich ist es eine Dienstleistung, an Trauungen und Hochzeiten zu spielen. Vom Künstlerischen her ist es vielleicht nicht so kreativ, dafür stimmt die Kasse. Ich bin sehr froh, dass Flavia uns in diesem Sektor innert kurzer Zeit recht gut etablieren konnte. Wenn ich daran denke, wie viel Aufwand und Glück es braucht, um eine Band neu

auf dem Markt zu positionieren. Mit dem Sänger Camen arbeite ich im Bereich Songwriting schon seit sehr langer Zeit zusammen und konnte mit ihm diese jahrelange Aufbauarbeit miterleben.

**Drehen wir doch das Rad der Zeit ein bisschen zurück: Wann hast du begonnen Gitarre zu spielen?**

Ich wollte schon im Alter von etwa zehn Jahren mit der elektrischen Gitarre beginnen, aber für meine Eltern war das überhaupt keine Option, das wurde mir schnell klar. Unterricht nahm ich vorerst auf der Klarinette, das war die «offizielle» Wahl. Zu Hause hatten wir eine akustische Gitarre, auf der brachte ich mir die ersten Akkorde bei. Mit 15 Jahren finanzierte ich mir dann einen Bausatz für eine elektrische Gitarre, indem ich in einer Drogerie als Ferienjob einen Sommer lang 1.-August-Raketen verkaufte. Diese Gitarre spiele ich übrigens heute noch. Und mit meiner ersten Band, Mighty Sharp, habe ich dann richtig Feuer gefangen. Wir probten dreimal je drei Stunden pro Woche. Da merkten meine Eltern schon, dass es mir ernst war. Mit Mighty Sharp gewannen wir übrigens auch einen nationalen und internationalen Wettbewerb und kamen sogar mehrfach im Jugendmagazin Popcorn.



Zusätzliche Informationen über Martin Gisler finden Sie auf [www.martinstudios.ch](http://www.martinstudios.ch) und [www.flaviazucca.ch](http://www.flaviazucca.ch)

### War es dir da schon klar, dass du die Musik zu deinem Beruf machen würdest?

Natürlich wollten meine Eltern, dass ich zuerst meine Ausbildung als Hochbauzeichner abschliesse, was ich letztendlich auch tat, bevor ich mir dann meinen Traum erfüllte und nach Boston ans Berklee College of Music ging. Aus diesem College sind hervorragende Musiker hervorgegangen, wie etwa die Gitarristen John Scofield und Mike Stern. Ich selber hatte beim gleichen Gitarrenlehrer Unterricht wie diese beiden Stars. Allerdings sah ich bald ein, dass die Lehrkraft nur eine untergeordnete Rolle spielt. Schlussendlich zählt nur: Das Talent und üben, üben, üben... Neben dem Stipendium vom Kanton und dem College selber bekam ich auch ein Darlehen, welches ich innert weniger Jahren hätte zurückzahlen müssen.

Dieser finanzielle Druck und die erwähnte Erkenntnis brachten mich dann dazu, nach einem halben Jahr in die Schweiz zurückzukehren.

Mitte der 90er-Jahre gab es aber in der Schweiz noch keinen seriösen Ort, wo man sich in Pop- und Rockmusik hätte ausbilden lassen können. Es gab lediglich die Jazzschulen in Bern, St. Gallen und Luzern. Ein Jazzler war ich aber nie und wollte auch keiner werden. Trotzdem schrieb ich mich in Ermangelung einer Alternative in St. Gallen ein und machte nach zwei Jahren auch das Zwischendiplom. Pop- und Rockmusik lässt

sich nicht in einer Schule erlernen. Man muss den Puls dieser Musik spüren, indem man hört, übt, spielt... Zu dieser Zeit war ich dann auch schon an der Prova angestellt. Die Prova wurde in der Folge zu einer Konstanten in meinem Leben. So vieles hat sich immer wieder entwickelt und verändert, aber die Prova ist seit 16 Jahren konstant geblieben.

### Du hast vorher eurer Haus in Beringen und den Bau deines Tonstudios erwähnt. Kannst du darüber noch etwas mehr berichten?

Eine weitere Leidenschaft, auch schon seit etwa 15 Jahren, ist das Arrangieren, Produzieren und Aufnehmen von Pop- und Rockmusik. Mein neu gebautes Tonstudio gibt mir nun die Freiheit, so lange an meinen Klangvorstellungen herum zu pröbeln, bis ich wirklich zufrieden bin. Das können für eine CD-Produktion einige hundert Stunden sein. Natürlich habe ich in die Ausstattung und das Equipment viel Geld gesteckt, da ist gut und gerne ein Ferrari drin (lacht). Die «martin studios» sind übrigens öffentlich und wer wirklich qualitativ gute Aufnahmen, Mixes oder Produktionen zu einem fairen Preis machen möchte, soll sich bei mir melden. So - Werbeblock geschlossen!

### Du stehst jetzt in der Mitte des Lebens, wie man so schön sagt. Hast du dir schon Gedanken darüber gemacht, wie du mit 50 oder 60 Jahren deinen Lebensunterhalt verdienen wirst?

Wie gesagt, in meinem Leben hat sich vieles einfach entwickelt. Ich denke, dass ich neben dem Unterrichten und Spielen den Bereich Tonstudio mehr ausbauen werde.

Inzwischen haben wir unseren Terrassenplatz verlassen und uns auf den Weg zum Gitarrenzimmer im Dachgeschoss der Prova gemacht. Martin macht das Zimmer bereit für



“ Mit 15 Jahren finanzierte ich mir einen Bausatz für eine elektrische Gitarre... ”

seinen ersten Schüler an diesem Nachmittag. Kurze Zeit später sitzt er da, ein Junge von vielleicht zehn Jahren, verheddert sich zuerst im breiten Gurt seiner elektrischen Gitarre, stimmt die Saiten, zählt ein und beginnt dann mit einer Liedbegleitung: E-Moll, D-Dur, E-Moll, D-Dur. Und wieder einmal wird mir klar, wie viel es braucht, bis die Finger – wie bei Martin – flink und mit Leichtigkeit über die Saiten fliegen. Welchen Weg wohl dieser Junggitarrist noch vor sich hat?

Anzeige

### jazz in winterthur präsentiert:

Sa, 8. September 12

- **Rita Marcotulli Trio**  
20.15 Uhr • Alte Kaserne

Mi, 12. September 12

- **Circus Federlos Band**  
20.15 Uhr • Theater am Gleis  
mit Co Streiff u.w.!

Sa, 6. Oktober 12

- **Hasse Poulsen's Sound of Choice Hippies with Money**  
20.15 Uhr • Alte Kaserne

Mi, 10. Oktober 12

- **Martin Dahanukar**  
20.15 Uhr • Theater am Gleis

Mi, 21. November 12

- **Raw Vision**  
20.15 Uhr • Theater am Gleis

Sa, 8. Dezember 12

- **Daniel Erdmann Quartet**  
20.15 Uhr • Alte Kaserne

Mi, 19. Dezember 12

- **Cholet • Känzig • Papaux**  
20.15 Uhr • Theater am Gleis

www.jiw.ch

jazz

# 4

## Mit dem Bandellaino nach Spanien, 16. - 21. Mai

Von Vera Ochsner und Chiara Süssstrunk — Am Mittwoch verabschiedeten wir uns aufgeregt von unseren Eltern und stiegen mit unseren Begleitern Sabine, Xenia, Nik und Geri in den Car vor der Prova ein. Unsere Spanienreise begann mit einer 14-stündigen Carfahrt.

Am Donnerstagmorgen kamen wir mit etwas steifen Gliedern in Tarragona an. Von nun an war auch Carles dabei. Eva, eine Pianistin und Musiklehrerin aus Tarragona, zeigte uns die Musikschule, wo wir unsere Instrumente abstellen konnten. Dann gingen wir alle auf den Markt. Nachdem wir ein paar spanische Souvenirs ergattert hatten, waren wir sehr

hungrig und gingen in eine Pizzeria fein essen. Nach dem leckeren Dessert gingen wir zum Strand. Dort sprangen wir ins eiskalte Meer. Nach dem erfrischenden Bad holten wir die Musikinstrumente und machten uns für unser Konzert im Palau Firal i de Congressos bereit. Vor dem Konzert machten wir eine kurze Probe und assen einen spanischen Zvieri, ein süsses Gebäck mit Zuckerkörnchen drauf, genannt Coca. Wir spielten dann mit den Jugendorchestern aus Flix und Tarragona ein Konzert. Danach fuhren wir mit dem Car nach Flix in die Jugendherberge, wo wir todmüde von der Reise und allem, was wir erlebt hatten, ins Bett fielen.

Am Freitagmorgen schliefen wir einigermassen lange. Es gab ein Frühstück, das sehr anders schmeckte als in der Schweiz. Danach besichtigten wir das Dorf. In der Kirche von Flix erzählte uns Alfonso Guiu (spanischer Orchesterleiter) eine spannende Geschichte über die Ent-

stehung der Orgel.

Danach machten wir eine kleine Wanderung zur Burg. Der Car holte uns etwas später wieder ab. Nach dem Mittagessen gab es eine lange Mittagspause. Um 16 Uhr begann die Probe mit dem Jugendorchester von Flix. Wir übten gemeinsam bis um 20 Uhr. Als wir in unsere Unterkunft zurückkamen, gab es Znacht. Am Samstagmorgen machten wir das Beste der ganzen Spanienreise: Wir fuhren mit den Flixern Kajak auf dem Ebro. Das ist der Fluss, der Flix fast umrundet.

Im Fluss steht ein Felsen. Dort machten wir einen Halt. Wir konnten vom Felsen springen und im eiskalten Wasser schwimmen. Als wir zurückruderten, waren wir vom Anspritzen, Schwimmen und Tauchen pudelnass und schlapp. In der Jugendherberge assen wir zu Mittag. Nachher konnten wir im Pool des nahegelegenen Hotels baden. Wow!

Am Abend gaben wir ein Konzert mit den Flixern und Carles, der uns mit Gesten bei einer Improvisation Befehle gab. Als das Konzert fertig war, gingen wir in die Musikschule. Wir hatten Hunger und freuten uns auf das gemeinsame Abendessen. Spät fuhren wir zurück in unsere Jugendherberge.

Am Sonntagmorgen hatten wir einen ziemlichen Packstress. Wir mussten alles einpacken, bevor wir nach Vilella Baixa fuhren, das Dorf, in dem Carles aufgewachsen ist. Wir gaben dort ein gemeinsames Konzert mit den Flixern und Carles. Wir hatten das gute Gefühl, dass an unserem Konzert das ganze Dorf anwesend war, vom Baby bis zur uralten



Carles Peris – ein ausdrucksstarker Dirigent

### Anzeigen

**MUSIK GRIMM**  
 Pflanzschulstr. 30 · 8400 Winterthur · Tel. 052 238 00 40  
 www.MusikGrimm.ch

**GROSSE AUSWAHL GÜNSTIGE ANGEBOTE**

Blasinstrumente aller Marken – neu und occ.  
 Holzbläser-Galerie · Saxophon-Atelier  
 Blechbläser-Shop · Schlagzeuge · E-Drums  
 Digital-Pianos · YAMAHA SILENT-Pianos  
 Miete-/Kauf · Meister-Werkstatt

musik **spiri** klingt gut

Eigenbau von Trompeten  
 Blasinstrumente  
 Zupfinstrumente  
 Schlaginstrumente

St. Georgenstrasse 52, 8400 Winterthur

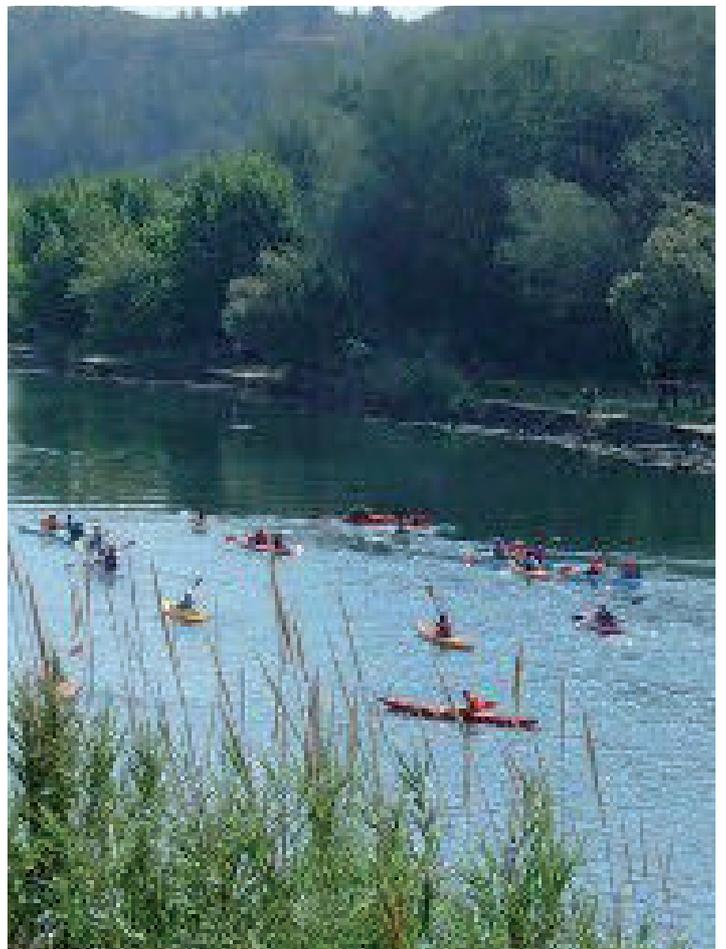
Grossmutter. Zum Mittagessen gab es Paella, die Carles selbst für uns gekocht hatte! Vom feinen Essen satt und zufrieden, schauten wir uns das kleine Dörfchen an. Um 17 Uhr fuhren wir mit dem Car nochmals an den Strand. Dort durfte man freiwillig ins kalte Wasser springen. Um 19.30 fuhr der Car wieder ab in Richtung Schweiz. Am späten Abend schauten wir im Car noch einen Film, bei dem fast alle einschliefen... Am Montagmorgen um 10 Uhr kamen wir, gerädert von der unbequemen Fahrt, aber überglücklich und voller schöner Erinnerungen vor der Prova an.

Herzlichen Dank Sabine, Xenia, Nik, Geri und Carles! Es war super!



Gruppenbild Schweiz – Spanien

*Nik Kunz* — Durch meine Frau bin ich seit vielen Jahren mit dem katalanischen Dorf Flix verbunden. Das Dorf liegt in der Provinz Tarragona und zählt ca. 4000 Einwohner. Mit der Zeit ist auch ein enger Austausch mit der Musikschule entstanden. Vor sechs Jahren realisierten wir einen ersten Orchesteraustausch mit unserem Jugendorchester jump@prova. Das Flixer Orchester besuchte uns auch in Winterthur, wo wir im Rathausdurchgang, in der Prova und in der Kanti Bülrain gemeinsam musizierten. Die Flixer Musikschule feiert dieses Jahr ihr 30-jähriges Bestehen, die Prova ihr 20-jähriges, eine gute Gelegenheit für einen zweiten Orchesteraustausch; dieses Jahr mit dem aus den zwei Orchestern Bandellino und Bandella kombinierten Bandellaino. Wenn auch wettertechnisch eher schweizerisch als spanisch, war die Reise kulturell, musikalisch und orchesterübergreifend doch ein grosser Erfolg. Der Gegenbesuch des Flixer Orchesters ist für nächstes Jahr vorgesehen. Nähere Eindrücke zeigt die Fotogalerie auf unserer Website.



Mit den Kajaks auf dem Ebro

Anzeige

**Martin Schildknecht**  
Klavierbauer und -stimmer SVKS

CH-8400 Winterthur  
Ackeretstrasse 23  
Telefon 052 212 76 36

Klavierstimmungen  
Reparaturen  
Expertisen  
Kaufberatungen

Werkstatt: Wiesenstrasse 3  
CH-8400 Winterthur  
pianos.schildknecht@gmail.com

## Neue Lehrkräfte



**Manfred Federer**

**Tätigkeit:** Klavierlehrer

**Ausbildung:** Jazzschule St. Gallen, Primarlehrerausbildung an der HPL Zofingen

**Weiteres:** Jazzpianotrio

# Rückblick



Jubiläumswoche, mit foursome



Jubiläumswoche, mit P-Train



Jubiläumswoche, mit CelloFon



Jubiläumswoche, mit Rockfuel



Jubiläumswoche, mit Hammerbalg



Jubiläumswoche, mit Motek



Jubiläumsfest



Jahreskonzert, 1. April



Tag der offenen Tür, 14. April 2012



Baustelle vis-à-vis der Prova

## Harfenwoche - eine Idee des Harfenstamm-tisches

Veronika Ehrensperger

*Oh, Sie spielen Harfe - ein himmlisches Instrument!*

ist so oft der erste Kommentar zu meinem Beruf. Während ich zwölf Harfen vom Prova-Dachstock in den ersten Stock des alten Provatraktes schleppe, würde ich mich gerne himmlisch fliegend fühlen. Die praktischen Vorbereitungen der Harfenwoche verlangen aber handfestes Zupacken.



*Harfenmusik ist für mich Engelsmusik.*

Das Stimmen von zwölf Harfen (34-47 Saiten pro Harfe) klingt wohl kaum nach Musik von himmlischen Heerscharen.

Geboren wurde die Idee der Harfenwoche an einem Stammtisch, dem Harfenstammtisch. Ungefähr alle zwei Monate treffen sich Harfenlehrerinnen aus Winterthur und Umgebung zum Austausch über Fachthemen. Daneben gibt es Klatsch und Tratsch aus der Harfenszene und es werden Ideen wie diejenige der Harfenpielwoche gesponnen.



Und so wurde die Harfenwoche schlussendlich durchgeführt: sechs Harfenlehrer/innen boten 19 verschiedene Kurse an, diese fanden am Konservatorium Winterthur und der Musikschule

Prova statt. Jede Harfenschülerin, jeder Harfenschüler konnte beliebig viele Kurse besuchen.

Das vielfältige Kursangebot umfasst: Keltische Harfenmusik, Russische Harfentechnik, Kanons, Anatomie und Harfenspiel, Tiroler Volksmusik, Zusammenspielstücke aus dem Heft «Blaue Diamanten», Geschichten vertonen, Rhythm in Classroom, Zusammenspiel für Erwachsene, Mani-Matter-Lieder, Harfenparcours, Koordination und Rhythmusspiele, Theater und Interpretation, Jonglieren, Harfenbauvideo, Harfe anmalen, Übeleporello basteln, Barocke Tänze und Improvisation zur Ostinatobegleitung.

*Harfe ist sicher sehr schwer zu lernen.*

Eine Impression aus der Harfenwoche: Im Mani-Matter-Liederkurs sitzt meine jüngste Schülerin, Emelie, acht Jahre, und meine älteste, Leny, 78 Jahre. Dazwischen verschiedenste Alterstufen und Niveaus. Lieder begleiten, einfach oder kompliziert, Melodien spielen, singen, Rhythmen schlagen, klopfen, klatschen, stampfen, darstellen der Texte... alle zwölf Teilneh-

menden können mitmachen und die Lieder erklingen variantenreich. Wenn ich in die musizierende Gruppe schaue, freue ich mich über die «Engelschar», die nicht nur blondgelockt und vergeistigt dasitzt.

Da spielen baseballmützentragende, zahnluckige, gepiercte Engel neben Grossmutterengeln und solchen, die eben erst flügge werden.

Die Kurse bieten zu den unterschiedlichsten Themen Inputs, Erlebnisse, Erfahrungen, Begegnungen mit anderen Schüler/innen und Lehrer/innen.

Beflügelt von den Eindrücken der Harfenwoche und begeistert über die Möglichkeit einer solchen Zusammenarbeit, trage ich am Ende der Woche die Harfen wieder zurück in den Dachstock.



## Anlässe

### Dachstock-Konzerte

Donnerstag, 27. September	18.30 Uhr
Montag, 26. November	18.30 Uhr
Dienstag, 29. Januar 2013	18.30 Uhr

### Familien-Musizieren

Mittwoch, 19. Dezember 2012, 18.30 Uhr

### Musiktreff

#### für erwachsene Schüler/innen:

Sonntag, 18. Nov. 2012	15.00 Uhr
Sonntag, 27. Januar 2013	11.00 Uhr

## Wichtige Daten/Infos

### Tag der Musik

Sa, 1. Sept. 2012  
Altstadt Winterthur  
10.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

### Abstimmung Verfassungsartikel

#### Jugendmusikförderung:

So, 23. Sept. 2012

### Herbstferien 2012

So, 7. Oktober - So, 21. Oktober

### Weihnachtsferien 2012/2013

So, 23. Dezember - So, 6. Januar 2013

### Sportferien 2013

So, 3. Februar - So, 17. Februar

### Genossenschaftsversammlung

Mittwoch, 20. März 2013, 19.30 Uhr  
Bistro Dimensione

### Abmeldetermine

30. November für Semesterunterricht  
15. Januar für Kurse und Ensembles

### Impressum

Mitarbeit an dieser Nummer:  
Veronika Ehrensperger, Barbara  
Hebeisen, Nik Kunz, Vera Ochsner,  
Chiara Süssstrunk, Geri Züger  
Layout: Oliver Amberg  
Auflage: 1'500 Exemplare  
Erscheint 2x jährlich

**Insertionspreise:** Ein Inserat in der  
ProvaPress (60 x 92mm), farbig oder s/w,  
kostet Fr. 200.-

**provapress** - N° 39, Herbst 2012  
Hauszeitung der  
Genossenschaft Musikschule Prova

Archstrasse 6, Postfach 2200  
8401 Winterthur  
Tel. 052 212 01 00 - Fax 052 212 01 75  
info@prova.ch - www.prova.ch

Anzeigen

### Wenn alle Saiten reissen... GEIGENBAUATELIER HEER



Geigen, Bratschen, Celli und Kontrabässe  
Bogen, Saiten, Etuis und Zubehör  
Vermietung, Reparaturen, Restaurationen

Rosenstrasse 9 (hinter dem Technikum) 8400 Winterthur  
Di-Fr 9.30-12 / 14-18 Uhr Sa 9.30-12 Uhr  
052-212 82 40 www.geigenheer.ch

## Schule *leben:* Die Neue Lernwelt

- staatlich bewilligte Tagesschule
- erfahrene, hoch motivierte Lehrkräfte
- altersdurchmischte Lerngruppen 1.-6. Klasse
- politisch und konfessionell neutral
- stärkt Persönlichkeit und fördert Eigenverantwortung
- erzielt hohe Leistungsbereitschaft durch produkt- und zielorientiertes Lernen
- fördert Kreativität im Denken und Handeln
- pflegt intensive Zusammenarbeit mit den Eltern
- naturnahe Lage mit vielfältigem Lern- und Bewegungsraum
- besucht die Musik- und Aikidoschule
- von Winterthur mit öV in 13 Minuten erreichbar

»Die Neue Lernwelt«  
Tösstalstrasse 52, 8483 Kollbrunn  
Tel. 052 383 11 91  
[www.neuelernwelt.ch](http://www.neuelernwelt.ch)

### Atelier für Streichinstrumente

An- und Verkauf, Mietinstrumente,  
Neubau, Reparaturen, Bogen, Saiten,  
Etuis und Zubehör.

#### Öffnungszeiten Atelier:

Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr  
Samstag 10 bis 14 Uhr  
oder nach Vereinbarung



CARABALLO GEIGENBAU

Römerstrasse 191, 8404 Winterthur  
Telefon 052 242 16 11